

Das Ruhrgebiet spricht: Bürgerdialog in Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen startet in die zweite Auflage

Muss es wieder eine Wehrpflicht geben? Macht dir KI Angst? Was macht dir Mut? – Vier Ruhrgebietsstädte laden zum Gespräch ein mit jemandem, den man noch nicht kennt – die Anmeldung für den Bürgerdialog „Das Ruhrgebiet spricht“ startet am 1. Juni.

Bochum/Dortmund/Duisburg/Essen, 22. Mai 2026 – „Muss es wieder eine allgemeine Wehrpflicht geben? Machen dir die Entwicklungen der Künstlichen Intelligenz Angst? Was macht dir Mut?“ – diese Fragen bewegen viele. In einer Welt, die zunehmend polarisiert wirkt, gibt „Das Ruhrgebiet spricht“ eine konkrete Antwort: Ab dem 1. Juni startet nach der Premiere im vergangenen Jahr wieder die Online-Anmeldung für das große Bürgerdialogprojekt, das Menschen mit unterschiedlichen Meinungen an zentralen Orten mitten in Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen zusammenbringt. Das Ziel: miteinander zu reden – statt übereinander.

Das Projekt lädt dazu ein, Lust auf echten Austausch zu entwickeln. „Wie oft reden wir wirklich mit jemandem, den wir nicht kennen und der anders denkt als wir?“, fragen die Initiatoren. „Das Ruhrgebiet spricht“ macht genau das möglich: Es fördert ehrliche Gespräche zwischen Menschen mit gegensätzlichen Meinungen. Dabei geht es nicht darum, zu überzeugen, sondern einander besser zu verstehen. „Zuhören verbindet – und Verständigung ist möglich“, so die Überzeugung der Projektverantwortlichen.

Die Teilnahme ist bewusst einfach gehalten: Ein paar kurze Fragen online beantworten, wie man zu Themen und Problemen unserer Zeit steht: von Sicherheit in der eigenen Stadt über den Wohnungsmarkt bis zu Klimawandel und KI. Ein intelligenter Algorithmus findet anschließend die Person, mit der die spannendste Unterhaltung zu erwarten ist, weil sie ganz anders denkt. Das persönliche Eins-zu-eins-Gespräch findet dann am Samstag, 11. Juli, von 11 bis 12:30 Uhr in den vier größten Städten des Ruhrgebiets statt. An öffentlichen Orten, unter vier Augen und doch zusammen. Vorkenntnisse oder Vorbereitung sind nicht nötig, außer sich offen und unvoreingenommen auf ein echtes Gespräch einzulassen. Die Gespräche finden an den nachfolgenden zentralen öffentlichen Orten statt – wobei sich natürlich auch Teilnehmerinnen

und Teilnehmer aus anderen Städten und Kommunen des Ruhrgebiets anmelden können:

- Bochum: rund um die Pauluskirche in der Innenstadt
- Dortmund: auf dem Opernvorplatz des Theaters Dortmund
- Duisburg: auf der Wiese hinter der Salvatorkirche
- Essen: rund um die Marktkirche in der Innenstadt

Dass das Projekt berührt, zeigen die Stimmen derer, die bei der Premiere 2025 dabei waren: „Ich habe mit einer Person gesprochen, die ich sonst nie getroffen hätte. Das war total bereichernd, weil es meinen Kosmos erweitert hat.“ – Eine andere Teilnehmerin berichtet: „Die Zeit verging wie im Flug, wir hätten noch viel länger sprechen können. Das hätte ich nicht gedacht.“ – Und: „Ich habe gemerkt, wie sehr wir in unserer eigenen Bubble stecken und wie gut der Austausch über Stadtgrenzen hinweg ist, um Demokratie zu leben.“ - „Wir freuen uns über die große Unterstützung von starken Partnern aus der gesamten Region, die dieses Projekt überhaupt erst ermöglichen. Gemeinsam arbeiten wir daran, dass starke Verbindungen zwischen den Menschen im Ruhrgebiet entstehen und der Dialog unsere Gesellschaft stärkt“, so die Organisatoren des Projekts.

Anmeldung und weitere Informationen

Die Anmeldung ist vom 1. Juni bis zum 7. Juli einfach online möglich. Teilnehmen können alle ab einem Alter von 16 Jahren. Alle Details und der Link zur Registrierung stehen auf der Homepage dasruhrgebietspricht.de

Stichwort: „Das Ruhrgebiet spricht“

„Das Ruhrgebiet spricht“ ist ein gemeinsames Projekt der evangelischen City- und Stadtkirchen in Bochum, Dortmund (in Kooperation mit der Diakonie und dem Theater Dortmund), Duisburg und Essen. In ihren Innenstädten setzen sie sich ein für das Gemeinwohl, eine pluralitätsfähige Spiritualität und eine weltoffene Kultur an den Schnittstellen von Kirche und Gesellschaft. In Kooperation mit dem ZEIT Verlag fand das Dialogprojekt 2025 erstmals statt. Es ist eine Adaption des erfolgreichen Formats „Deutschland spricht“ der ZEIT Verlagsgruppe. Seit 2017 haben sich bereits mehr als 90.000 Menschen für das Gesprächsformat angemeldet. Davon inspiriert, setzen sich die evangelischen Kirchen

für eine Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der demokratischen Gesprächskultur im Ruhrgebiet ein. Mehr als 40 Partner*innen in den vier Städten und der Region unterstützen das Projekt, in Kooperation mit dem Theater Dortmund und der Diakonie Dortmund und Lünen.

Kontakt: Ev. Kirchenkreis Duisburg: Pfarrer Martin Winterberg,
martin.winterberg(at)ekir.de